

Hoch oben

Kanuslalom Alexander Grimm, Sideris Tasiadis und Hannes Aigner aus Augsburg gewannen bei Olympia Gold, Silber und Bronze, beim Weltcupfinale wollen sie ihre Klasse bestätigen

VON PETER DEININGER

Augsburg Es ist fast genau sechs Jahre her als Alexander Grimm auf einen Schlag in ganz Deutschland bekannt war. Der Augsburger Slalomkanute bescherte mit einer spektakulären Fahrt auf dem künstlichen Kanal des Shunyi Centers in Peking der deutschen Mannschaft das erste Gold bei den Olympischen Spielen 2008. Grimms Märchen war einige Wochen ein Bestseller, dann tauchte der Kajakfahrer wieder ein in die Anonymität der Randsportart im Wildwasser. Grimm kümmerte sich um sein Maschinenbaustudium und fuhr das Trainingspensum zurück. „Aber es war nicht abzusehen, dass er in so ein tiefes Tal fallen würde“, sagt Kajak-Bundestrainer Thomas Apel. Zweimal konnte sich der Olympiasieger nicht für die Nationalmannschaft qualifizieren. „Es ist ihm hoch anzurechnen, dass er bei der Stange geblieben ist“, betont der Trainer. Vor dem Weltcup-Finale von Freitag bis Sonntag auf dem heimischen Eiskanal liegt der 27-jährige Grimm nach vier Rennen auf Rang fünf der Gesamtwertung. „Der dritte Platz ist für mich möglich, weil in Augsburg die doppelte Punktzahl vergeben wird.“

Weltcup als Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft

Das Rennen auf dem Eiskanal ist für Grimm wie für die meisten anderen DKV-Starter ein Teil der Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft Mitte September in Deep Creek (USA). Hannes Aigner vom Augsburger Kajakverein wird diese Titelkämpfe nur im Fernsehen verfolgen können. Auch der 25-Jährige musste erfahren, wie hart der Konkurrenzkampf im Deutschen Kanuverband (DKV) ist. Vor zwei Jahren gewann der BWL-Student in London noch Olympiabronze, in diesem Jahr war er in der Qualifikation nur die deutsche Nummer vier. „Ich musste meine Zielsetzung anpassen.“

Für ihn steht der Weltcup im Vordergrund. Nach den Stationen in London, Tacen (Slowenien), Prag



Alle haben eine Olympiamedaille gewonnen, für alle ist Rio 2016 ein Ziel (von links): die Augsburger Sideris Tasiadis, Alexander Grimm und Hannes Aigner.

Foto: Fred Schöllhorn

und Seu d'Urgell (Spanien) führt Aigner die Gesamtwertung vor dem Tschechen Vít Prindis an. Dahinter folgt mit Sebastian Schubert (KR Hamm) der Gesamtsieger von 2013.

Im Canadier-Einer hatte vergangenes Jahr Sideris Tasiadis (Schwa-

ben Augsburg) den Weltcup dominiert. „Aber es war nicht zu erwarten, dass er nach dem Rücktritt des französischen Olympiasiegers Tony Estanguet nun fast jedes Rennen gewinnt“, macht Canadier-Bundestrainer Sören Kaufmann deutlich.

Tasiadis gewann 2012 Olympiasilber, in diesem Jahr hat er ein kleines Problem. „Er bringt den Endlauf häufig nicht so hin, wie wir uns das vorstellen“, rätselt Trainer Kaufmann, selbst ehemaliger Weltmeister. „Immerhin war ich fast immer im Finale und habe zum vierten mal in Folge die deutsche Meisterschaft gewonnen“, sagt Tasiadis, der eine Ausbildung bei der bayerischen Landespolizei macht.

Die WM in den USA soll für ihn der Höhepunkt der Saison werden, der Weltcup in Augsburg mit über 260 Kanuten aus 42 Nationen ist aber mehr als eine Zwischenstation. „Am Eiskanal ist die Stimmung mit den vielen Fans immer großartig.“ Die Fahrt ins Finale und nach Möglichkeit einen Platz unter den ersten drei wünscht sich Tasiadis für sein Heimrennen. Favorit auf den Gesamtsieg ist der 35-jährige Slowake Michal Martikan.

Weltcup-Finale Augsburg

● Deutsche Mannschaft

Männer, Kajak Schubert (Hamm), Grimm, Dörfler, Aigner (Augsburg)

Canadier Tasiadis, Breuer (Augsburg), Benzien, Anton (Leipzig)

Canadier-Zweier Behling/Becker (Schkopau), Anton/Benzi (Leipzig), Müller/Müller (Halle)

Frauen, Kajak-Einer Funk (Bad Kreuznach), Schornberg (Hamm), Pfeifer (Augsburg), Frauenrath (Köln)

Canadier Stöcklin, Wagner (beide Leipzig), Apel (Augsburg)

● Zeitplan

Donnerstag 17 Uhr Eröffnungsfeier

Freitag ab 9 Uhr Vorläufe

Samstag 9 bis 12.15 Uhr Halbfinals

12.30 bis 14 Uhr Finals **15.15 Uhr** Teams

Sonntag 9.30 bis 11.30 Uhr Halbfinals

K1 Frauen, C2 Männer

12 bis 13 Uhr Finals **14 Uhr** Teams

14.45 Uhr Boater Cross

● Fernsehen

Samstag 12.30 bis 14 Uhr, **Sonntag**

12 bis 13 Uhr, jeweils Eurosport